

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Halmstad (Schweden)

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen – Produktionstechnik 3. Mastersemester

Fachbereich 4: Produktionstechnik

Wintersemester 2018/19

Bewerbung/ Vorbereitung

Die Bewerbung an der Halmstad University ist sehr einfach und selbsterklärend. Nachdem ihr die Zusage der Universität Bremen für eure Bewerbung erhalten habt, werdet ihr an der Halmstad University als Erasmus Student automatisch vorgeschlagen. Dies ist ein obligatorischer Prozess. Im Anschluss erhaltet ihr alle Aufforderungen für den weiteren Bewerbungsprozess per Mail von der Halmstad University. Es ist natürlich wichtig, sich rechtzeitig vor Beginn des Auslandssemesters Gedanken über das Learning Agreement zu machen. Das Kursangebot an der Halmstad University ist für Erasmus Studenten sehr groß! In diesem Punkt spreche ich der Universität ein großes Lob aus. Achtet darauf, dass ihr die Zulassungsbedingungen für den Kurs erfüllt und dass die Kurse in eure Bremer Modulbereiche passen. Füllt dann das Learning Agreement aus und lasst es von dem Erasmus Beauftragten unterschreiben (in meinem Falle dem Dekan Herrn Prof. Dr. Thoben). Bereitet euch darauf vor eure Kursauswahl begründen zu müssen. Danach sendet ihr das Learning Agreement nach Schweden. Frau Eva Strid ist in diesem Fall die richtige Ansprechpartnerin für die Unterschrift.

Ihr werdet im weiteren Verlauf dazu aufgefordert, euch für die gewählten Kurse für die Halmstad University auf university.admission.se zu bewerben. Ihr müsst dort sechs Kurse auswählen und priorisieren. Von diesen sechs Kursen erhaltet ihr vier Zusagen, da alle Kurse 7,5 CP zählen (4 x 7,5= 30 CP). Abschließend erhaltet ihr eure Immatrikulationsbescheinigung.

Anreise

Da Halmstad im Süden Schwedens zwischen Göteborg und Malmö liegt, ist die Anreise von Bremen aus recht kurz. Ich bin mit einem weiteren Bremer Studenten (hört euch also um 😊) mit Auto nach Halmstad gereist. Es sind knapp 700 km und die Fahrt dauert ca. 8 Stunden. Für die Brücken werden Gebühren von insgesamt ca. 80 Euro fällig, was trotzdem günstiger als die Fähre ist. Der Vorteil des Autos: ihr bekommt alle eure Sachen mit und braucht euch keinen Stress zu machen alles in Koffer zu bekommen. Ansonsten könnt ihr auch mit Flixbus (15 Stunden) für 50 Euro fahren. Das Flugzeug zu nehmen, kann ich absolut nicht empfehlen. Auch für den Fall, dass Freunde euch besuchen wollen, ist das Flugzeug nicht lohnenswert. Halmstad besitzt zwar einen Flughafen, ist aber viel zu klein für Direktflüge von Hamburg aus. Die einzige Möglichkeit: Von Bremen nach Hamburg fahren und dort das Flugzeug nach Göteborg nehmen. Dann wartet allerdings noch die Fahrt vom Airport zum Hbf in Göteborg (30 Minuten) und die Fahrt von Göteborg Hbf nach Halmstad Hbf (90 Minuten) auf euch. Dementsprechend teuer und nervig wird diese Art der Anreise.

In Schweden angekommen

Die StudentUnion bietet einen Pick-up Service, der euch vom Bahnhof zu der jeweiligen Unterkunft bringt. Die Nummer hierfür findet ihr in einer der Mails. Schreibt dieser Nummer auch rechtzeitig vor Ankunft eine SMS, weil diese euch auch die Schlüssel für die Zimmer aushändigt. Es gibt dann einen Tag in der Woche vor Beginn des Semesters eine Einführungsveranstaltung, in der euch alle Formalitäten erklärt werden. Beachtet, dass die Semester in Schweden sehr früh (Anfang September/

Januar) beginnen! Ihr müsst außerdem am Service-Center eine Registrierung durchführen und erhaltet daraufhin den Studentenausweis. Um an der Orientierungswoche teilzunehmen, müsst ihr darüber hinaus Mitglied in der StudentUnion werden. Der gesamte Einschreibungsprozess ist sehr einfach. Abschließend registriert ihr euch dann noch für Studentladok (Pabo) und Blackboard (Stud.IP).

Das „schwedische Leben“

Mein sehr guter Eindruck von dem Land und den Menschen in Schweden wurde absolut bestätigt! Die Schweden sind super hilfsbereit und freundlich. Fast alle sprechen ausgezeichnet Englisch, wodurch mein Start und der gesamte Alltag vom Einkaufen gehen über das Studieren bis hin zum Nachtleben sehr erleichtert wurde! Die Schweden stehen einem außerdem sehr offen gegenüber, wenn man sie anspricht. Ich habe wirklich nicht eine einzige schlechte Erfahrung gemacht. Rückblickend würde ich sogar sagen, dass meine ohnehin hohen Erwartungen an die Menschen dort übertroffen wurde. Beachtet, dass das schwedische Leben sehr teuer ist! Ihr bekommt zwar den Erasmus Maximalbetrag, aber im Supermarkt könnt ihr schnell das Doppelte der deutschen Preise rechnen. Bars und Clubs sind außerdem sowohl im Eintritt als auch bei den Getränken sehr teuer.

Nollningen

Ich kann euch nur wärmstens ans Herz legen, an der Orientierungswoche Nollningen teilzunehmen! Rückblickend gesagt war die erste Woche in Schweden sogar meine beste! 10 Tage lang werden Spiele gespielt, der Campus und die Stadt erforscht, Kneipentouren und Partys veranstaltet. Ihr seid in der Gruppe der Zeros (Austauschstuden) und lernt somit direkt alle kennen! So habt ihr einen sehr guten Start in euer Auslandssemester und seid direkt gut vernetzt. Mit ein bisschen Glück findet ihr dann einige der Leute auch in euren Kursen wieder und könnt gute Arbeitsgruppen bilden. Die Organisation von Nollningen ist wirklich sehr gut. Studenten aus höheren Semestern übernehmen (in Overalls und Masken verkleidet) die Betreuung und sind wirklich mit Herzblut dabei. Seid dabei und genießt es, denn so große Partys werdet ihr in Halmstad (leider) so schnell nicht wiederfinden!

Unterkunft

Für die Unterkunft müsst ihr euch zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden: Krusbäret oder Vallen. Ich persönlich habe in der Unterkunft Vallen gelebt, weil es dort Einzelzimmer mit eigener Küche und Badezimmer zu mieten gibt. Dieser Vorteil war für mich der wichtigste. In Krusbäret gibt es nur Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche und shared rooms. Die shared rooms gibt es ebenfalls in Vallen. Der Vorteil von Krusbäret liegt in der Lage. Es sind sogar zu Fuß nur knapp 10 Minuten in die Stadt. Auch zur Uni kommt man sehr schnell. Von Vallen aus sind es ca. 2 km zur Uni und 2,5 km zur Stadt. Für mich persönlich stellte das überhaupt kein Problem dar, weil diese Distanzen mit einem Fahrrad sehr schnell zu bewältigen sind und ihr so jeden Tag in Bewegung bleibt. Ich konnte mein eigenes Klapprad aus Deutschland mit nach Schweden nehmen. Ihr könnt allerdings auch (überteuert und mit schlechter Qualität) ein Fahrrad in Halmstad kaufen. Es am Ende des Semesters wieder zu verkaufen erweist sich als sehr schwer, weil du nicht der einzige sein wirst. Mein Einzelzimmer in Vallen war frisch renoviert und sehr gut mit Ikea Möbeln ausgestattet. Neue Kochnische mit Kühlschrank, Ofen, Kochfeld und ein großes Badezimmer machen dich unabhängig von anderen Personen. Die Zimmer in Krusbäret machten ebenfalls einen guten Eindruck. Jeder muss für sich selbst entscheiden, ob er die Küche teilen möchte oder nicht. In Vallen gab es dennoch auch einige Probleme, wie viel zu langsames WIFI, schlecht ausgestattete common area und dauern ausgelöster Feueralarm. Allerdings haben die Verantwortlichen noch viel Zeit diese Dinge zu korrigieren bis ihr kommt.

Die Stadt Halmstad

Die Stadt Halmstad ist mit knapp über 60.000 Einwohnern nicht besonders groß, versprüht aber einen tollen Charme. Der Fluss Nissan fließt direkt durch die Stadt und in das Meer. Das Meer ist nur knapp 1 km vom Stadtzentrum entfernt. Besonders zu Beginn des Semesters Ende August/ Anfang September kann man die letzten Sonnenstrahlen super am Meer genießen. Es befindet sich ein weiterer sehr bekannter und schöner Strand (Tylösand) etwas außerhalb von Halmstad. Auch ein kleinerer Wasserfall und andere schöne Plätze laden zu Tagesausflügen ein. Diese Entfernungen lassen sich ebenfalls gut mit dem Fahrrad meistern. Zahlreiche Modegeschäfte etc. befinden sich in der Innenstadt. Die Bars und Clubs werdet ihr in der Nollningen erkunden. Allerdings sind diese unter der Woche und zu oft auch am Wochenende nur spärlich gefüllt. Das war ein Punkt, der mich an meinem Auslandssemester in Halmstad gestört hat.

Halmstad University

Die Universität in Halmstad macht einen sehr guten Eindruck. Die Gebäude und Räumlichkeiten sind in sehr gutem Zustand und sehr sauber. Die gesamte Universität ist noch ziemlich jung. Alle Gebäude befinden sich auf einem Campus. Die Bibliothek ist recht klein, aber sehr gut zum Arbeiten geeignet. Es bestehen zahlreiche Gruppenarbeitsplätze. Darüber hinaus können auch abschließbare Stillarbeitsräume gebucht werden. Auch die Organisation an der Universität ist sehr gut. Das Service Center hat jeden Tag von morgens bis nachmittags geöffnet. Außerdem verfügt die Uni auch über ein Fitnessstudio, in dem ihr euch für die wenigen Monate des Auslandsstudiums anmelden könnt (Kosten nur ca. 20 Euro im Monat).

Das Semester an der Halmstad University ist in zwei Hälften geteilt mit jeweils 2 x 7,5 CP Kursen. Dadurch habt ihr zwei Prüfungsphasen und direkt vom Beginn des Semesters an Arbeit vor euch. Insgesamt legt die Universität sehr großen Wert auf wissenschaftliches Arbeiten und überprüft jegliche Ausarbeitungen genauestens auf Plagiarismus. Das Studium ist geprägt von Präsentationen und Hausarbeiten.

Kurse

Ich habe den Kurs Business Culture I aus dem Bachelor belegt. In diesem Kurs waren nur Austauschstudenten und somit viele bekannte Gesichter. Dieser Kurs besteht aus wöchentlichen Vorlesungen. Es müssen zwei Präsentationen gehalten und eine kleinere Hausarbeit in Gruppenarbeit geschrieben werden. Am Ende gibt es zudem eine kurze schriftliche Prüfung. Der Aufwand in diesem Kurs war verglichen mit den anderen sehr gering. Auch die Noten waren alle gut bis sehr gut.

Der Schwerpunkt meines Auslandsstudiums lag jedoch auf Kursen aus dem Master „Industrial Management and Innovation“. Die Kurse aus diesem Master sind mit hohem Workload verbunden! Ich belegte die Kurse „Industrial Transformation and Technical Change“ sowie „Economics of Innovation“. In ersterem gibt es wöchentliche Vorlesungen, auf die man sich durch das Lesen sehr vieler wissenschaftlicher Artikel und eines gesamten Buches vorbereiten muss. Die Vorlesungen sind interessant, allerdings sind die Texte und das Buch teils aufgrund des fortgeschrittenen Englisch schwer zu verstehen. Auf Grundlage der Vorlesungen, der wissenschaftlichen Artikel und des Buches müssen dann Diskussionsfragen in einem Take-Home Exam beantwortet werden. Für die Beantwortung der Fragen darf dann nur der o.g. Inhalt herangezogen werden. Herausfordernd und sieben Tage intensive Arbeit!

Im Kurs „Economics of Innovation“ werden ebenfalls Vorlesungen gehalten, welche gegen Ende des Semesters über ein Quiz geprüft werden. Außerdem wird die Teilnahme an zwei Literature Seminars vorausgesetzt, in denen wissenschaftliche Artikel analysiert werden. Schlussendlich muss in Gruppenarbeit ein Literature Review zu einer technisch-innovativen Fragestellung verfasst werden. Für diesen müssen mindestens 30 verschiedene Papers verwendet werden. Wenn ihr davor nicht wusstet, wie man korrekt wissenschaftlich arbeitet, danach wisst ihr es! In diesem Kurs wurde die wissenschaftliche Herangehensweise der Universität besonders deutlich. Stellt euch also auch auf viel Lesen, Schreiben und Präsentieren ein. In diesem Studiengang fehlte mir oft ein sinnvoller Praxisbezug.

Fazit

Das Land und die Menschen haben mich mit ihrer Art begeistert. Die Kurse an der Universität waren sehr wissenschaftlich und dadurch teils langatmig. Aber ich denke diese Erfahrung macht man an vielen Universitäten...? Halmstad ist ein idyllisches und niedliches Städtchen direkt am Meer. Ich denke Halmstad ist perfekt für euch, wenn ihr eher ein ruhigeres Auslandssemester verbringen wollt und nicht jede Woche Party braucht. Solltet Ihr jedoch eher zu den party people gehören, könnt ihr schnell enttäuscht werden in Halmstad, weil es nur zu bestimmten Events wirklich abgeht. Wägt diese Punkte für euch ab. Ich wünsche euch eine lehr- und abenteuerreiche Zeit in Halmstad!